

Forschungsprojekt Altersdiskriminierung

Wie und von wem werden ältere Menschen diskriminiert?

Diskriminierung richtet sich in der Schweiz nicht nur gegen Minderheiten. Auch ältere Menschen sind betroffen. Wie verbreitet ist die Diskriminierung und welche Formen nimmt sie an? Dem geht ein neues Forschungsprojekt des Fachbereichs auf den Grund, das vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird.



Dr. Urs Kalbermatten
Dozent und Leiter
Kompetenzzentrum
Gerontologie

Sie nehmen zu: Phänomene wie stereotype Einstellungen oder diskriminierendes Verhalten gegenüber älteren Menschen oder institutionelle Vorschriften und Regelungen, die älteren Menschen bestimmte Optionen oder Leistungen vorenthalten. Ihnen zugrunde liegen eine Diskreditierung des Alterungsprozesses und eine Aussonderung von Personengruppen, die mit dem Etikett «alt» bezeichnet werden.

Negative Vorurteile überwiegen

Einstellungen gegenüber älteren Menschen sind grundsätzlich negativer als gegenüber jüngeren. Alt wird oft als Sammelbegriff für negative menschliche Eigenschaften verwendet und jung als ausschliesslich positiver Begriff. Dies ist wissenschaftlich nicht haltbar, da menschliche Eigenschaften nicht nach Alter verteilt sind. Es existieren allerdings auch positive Stereotype über das Alter, wie weise, freundlich, erfahren. Aber: die negativen überwiegen die positiven. Negative Stereotype führen zu vielfältigen Versuchen, das eigene Alter zu verleugnen: Eine Form davon ist die systematische Differenz zwischen gefühltem und tatsächlichem Alter.

Sprache ist ein zentrales Vehikel zur Etikettierung und Bewertung von älteren Menschen. Der Umgang mit älteren Mitarbeitenden in der Arbeitswelt ist stark von

stereotypen Vorstellungen des Defizitmodells des Alterns geprägt. Selbst die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Altern und Alter in Gerontologie und Entwicklungspsychologie ist nicht frei von Vorurteilen.

Diskriminierung wenig erforscht

Die Zahl der Untersuchungen über Altersstereotype übersteigt jene über konkrete Diskriminierungen bei weitem; wenn altersbezogene Diskriminierung untersucht wird, dann überwiegend in institutionellen Settings (wie z.B. Gesundheitswesen, Diskriminierung am Arbeitsplatz), nicht aber in interpersonellen Beziehungen oder sozialen Netzwerken.

«Diskriminierung im Alter» gehört seit Jahren zu den Unterrichtsthemen im Master-Studiengang in Gerontologie. In zwei Diplomarbeiten haben Studierende diskriminierendes Handeln untersucht: In der einen Arbeit wurden in einer systematischen Inhaltsanalyse 300 als Diskriminierung erlebte Handlungen analysiert, die andere befasste sich mit Altersdiskriminierung in politischen Systemen.

Allgemeine Aussagen ermöglichen

Basierend auf diesen Grundlagen zielt unser neues Forschungsprojekt darauf ab, möglichst genaue Aufschlüsse über die Mechanismen und die Formen von Altersdiskriminierung zu gewinnen, aber auch generalisierbare Aussagen zur Altersdiskriminierung in der Schweiz zu ermöglichen. Das Design des Forschungsprojektes beruht auf der Anwendung von zwei Methoden: Mit Hilfe der «Critical Incident Technique» erheben wir konkrete und detaillierte Beschreibungen von negativen und positiven diskriminierenden Erlebnissen aufgrund des Alters und werten diese mit den Verfahren

qualitativer Sozialforschung aus. Weiter erheben wir die Verbreitung von diskriminierenden Erlebnissen aufgrund des Alters in der erwachsenen deutschsprachigen Bevölkerung der Schweiz mittels einer repräsentativen Umfrage.

Spannende Fragen beantworten

Folgende Fragestellungen untersuchen wir in dem von 2006 bis 2008 dauernden Forschungsprojekt:

- Über welche Inhalte und Arten negativer und positiver altersdiskriminierender Erlebnisse berichten ältere Personen?
- Wie verbreitet sind negative und positive diskriminierende Erlebnisse aufgrund des Alters? Gibt es Bevölkerungsgruppen (z.B. Frauen, Männer, Angehörige einer bestimmten sozialen Schicht), die besonders häufig über diskriminierende Erlebnisse berichten?
- Welche altersdiskriminierenden Handlungen werden aus der «Täterperspektive» besonders häufig berichtet? Gibt es Bevölkerungsgruppen (z.B. Frauen, Männer, Angehörige einer bestimmten sozialen Schicht), die besonders häufig darüber berichten, selbst aktiv eine Person aufgrund ihres Alters zu diskriminieren?

Das Forschungsprojekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert und in einer Kooperation mit dem Institut für Soziale Arbeit der Fachhochschule St. Gallen durchgeführt.